



Vom Glück des Glaubens

Predigt im Gottesdienst zum Reformationsjubiläum in Sugenheim am 16. Juni 2024

Liebe Festgemeinde in Sugenheim,

was für ein Jubiläum. 500 Jahre evangelisch in Sugenheim. Das glaubt ja eigentlich kein Mensch: ein halbes Jahrtausend. Darum gratuliere ich von Herzen im Namen aller Evangelischen in Bayern, ach, aller Christinnen und Christen der Welt. Wie schön, wie schön wie schön. Dass ihr hier im Ehegrund so viele Jahrzehnte und Jahrhunderte den christlichen Glauben lebt und pflegt. Herzlichen Glückwunsch. Bitte macht so weiter.



Bei so frühen Anfängen der Reformation in einer Gegend hat meistens ein Landesherr die Hände im Spiel gehabt. Hier war das die Familie von Seckendorff. Sie hat 1524 entschieden – bei dieser neuen Reformation, da machen wir mit, das Evangelium braucht deutsch und deutliche Worte. Die Menschen müssen verstehen, was sie beten. Und darum gibt es nun seit 500 Jahren hier in den Kirchengemeinden das evangelische Bekenntnis. Das ist über die Jahrhunderte das Gleiche geblieben. Seit 500 Jahren wird hier vor Ort vom Glück des Glaubens erzählt. Die Art und Weise dieser Erzählung hat sich über die Jahrhunderte verändert.

Und natürlich verändern sich die Verhältnisse. Was über Jahrhunderte selbstverständlich war, ist heute nicht mehr so. Die Kirchengemeinden im Ehegrund arbeiten jetzt viel intensiver zusammen. Manche Strukturen wurden verändert, und ihr seid mitten in der Erprobung. Wie geht das jetzt? Wir werden kirchlich noch manche Veränderungen erleben, weil sich das Leben unserer Mitglieder so unglaublich verändert. Aber komme, was wolle: Für immer bleibt die Botschaft von der Liebe Gottes die gleiche, vom Anfang des Lebens bis zum Ende ist Gott an deiner und meiner Seite. Gott ist das Glück der Welt.

500 Jahre Sugenheim evangelisch ist ein riesengroßes Glück. Vom Glück erzählt das Evangelium, das wir gerade gehört haben. Es preist das Glück der Welt. Die Seligkeit. Selig seid ihr. Und Glück sucht und braucht und hätte gerne jeder und jede. Aber es ist gar nicht so einfach zu finden. Es gibt unglaublich viele Ratgeber und Bücher und Theorien, wie jemand das Glück finden kann.

Die Seligpreisungen verwenden das uralte Wort Seligkeit. Das bedeutet Glück. Und das treibt die Menschen früher wie heute um. 226 Millionen Ergebnisse hat Google für das Wort Glück. Es sind also viele auf der Suche nach dem Glück. Da braucht es eine Richtungsweisung. Wenn ich den Seligpreisungen entlanggehe, finde ich dort einen exzellenten Glücksratgeber.

Das Evangelium spricht über die Bedeutung von geistlich arm sein für das Glück. Über Hunger, über die Traurigen. Jesus preist die Sanftmütigen und die Barmherzigen und die Glücklichen, die ein reines Herz haben. Er lobt die Menschen, die den Frieden bringen. Jetzt ist das noch nicht so ein richtiges Glücksbuch für die Hosentasche, wie man es erwarten würde.

Erstens: Glück bedeutet weniger ist mehr.

Das ist eine uralte Erfahrung. Viel hilft nicht viel. Viel macht auch viel Arbeit und viele Sorgen. Zu einem erfüllten Leben gehört für mich Beschränkung. Ich muss nicht alle Güter der Welt besitzen. Ich muss nicht alle Länder der Welt bereisen. Ich muss nicht alles Geld der Welt auf meinem Konto anhäufen. Es geht darum, die kleinen Dinge im Leben wertzuschätzen. Dieses Wissen brauchen viele von uns. Glücklich ist nicht, wer viel hat, sondern wer wenig braucht.

Zweitens: Respekt vor jedem Leben ist einer der Schlüssel zum Glück.

Ohne diesen Gedanken gibt es keinen christlichen Glauben. Für den christlichen Menschen gibt es kein soziales Zusammenleben ohne die Achtung vor den anderen. Das bezieht sich auf alles im Leben. Wie spreche ich mit den Menschen, die mir Gott ganz nah geschenkt hat. In der Partnerschaft. Mit meinen Kindern. Wie verhalte ich mich in der Schule, im Beruf, im Straßenverkehr? Respekt vor allem Leben – das ist eine der Grundlinien des christlichen Glaubens.

Drittens: Bleib immer ehrlich mit dir und anderen.

Ehrlich währt am längsten. Dieses Sprichwort könnte aus dem Mund von Jesus sein. In den Erzählungen des Neuen Testaments fasziniert mich immer wieder diese unfassbare Nähe zu den Menschen. Was willst du, dass ich dir tue? Sagt er einmal. Wer ehrlich mit anderen umgeht, bekommt das zurück. Menschen schätzen andere, die sich nicht verstellen, die nicht so tun, als ob. Sondern die echt sind. Auf die kann man sich wirklich verlassen.

Viertens: Jage dem Frieden nach.

Frieden ist die große Sehnsucht der Menschen und geht leider so oft nicht in Erfüllung. Zu viele Menschen haben zu viele Ideen, was sie noch alles haben, verändern, bestrafen oder an sich reißen müssten. Und versuchen diese Ziele mit Gewalt zu erreichen. Glücklich sind die Frieden stiften. Sagt Jesus. Wir können solche Menschen sein.

Ich glaube, dass sich alle Menschen nach Glück sehnen. Glück erlebe ich auch: Wenn es friedlich ist um mich herum. Wenn ich Liebe erlebe, gebe und bekomme. Wenn Menschen freundlich sind zu mir. Wenn ich in einer freundlichen Umgebung leben darf. Wenn es Körper und Seele gut geht. Dann zieht das Glück ein in jedes Leben. An und für sich ist es nicht so schwer mit dem Glück, und doch tun sich viele Menschen so schwer damit.

In dieser Woche wurde die neue Sinusstudie veröffentlicht, in der junge Menschen befragt wurden nach ihrer Situation.

Die jungen Menschen sind nach dieser Studie ganz zufrieden mit ihrem Alltag, Matthäus würde sagen: selig. Und doch haben sie eine große Sorge um die Zukunft. Es ist eine Generation, die nur Krise kennt. Corona. Krieg. Inflation. Horrende Mieten. Ganz zufrieden mit dem Alltag und

voller Sorgen vor der Zukunft. In der Umfrage lange vor der Europawahl trauten die jungen Menschen den Politikerinnen und Politikern keine guten Lösungen für diese Zukunft zu.

Zurzeit wird immer wieder über ein Pflichtjahr für junge Menschen diskutiert. Viele reden da drum herum. Ich bin für so ein Jahr der Orientierung in einer Welt, die für viele junge Menschen sehr orientierungslos und verwirrt wirkt. Ich bin dafür, dass Menschen den Wehrdienst wählen in dieser unerlösten, oft so unfriedlichen Welt oder eben eine Aufgabe im sozialen oder ökologischen Bereich. So viele Geschichten kenne ich über junge Menschen, die bei uns im Inland oder in anderen Ländern ein Jahr wie kein anderes erlebt haben. Die haben in sozialen Projekten gearbeitet und sind echte Persönlichkeiten geworden. Die haben da Freunde fürs Leben und so wichtige Erfahrungen gemacht. Ich glaube, dass so ein Jahr bei der Orientierung helfen könnte.

Bei der Frage nach dem Glück kann Religion helfen. Der christliche Glaube kann Menschen glücklich machen. In unserer christlichen Begriffswelt ist Glück oft mit Trost zu verbinden. Das Leben ist wundervoll und großartig. Und manchmal einfach nur grauenhaft. Es ist nicht nur toll, was Menschen erleben. Es gibt die Up's und die Down's. Glücklich sind die, die von sich sagen können, mein Leben ist einfach nur wunderbar. Ich gehöre nicht zu denen. Ich bin aber überzeugt davon, dass mein Gott uns allen mit dem Leben ein wunderschönes Geschenk, ein Angebot macht. Jede und jeder darf dieses Angebot bis zum Anschlag genießen. Mit allem Respekt und mit aller Ehrlichkeit. Genießt das Geschenk, das euer Leben ist.

So beglückwünsche ich euch zum Jubiläum 500 Jahre Reformation Sugenheim. Dass das Glück bei euch bleibt hier im Ehegrund und euch Gottes Begleitung erfüllt in den guten und in den dunklen Tagen. Dass er euch tröstet und zuversichtlich macht. Gott will dieses Glück der Welt. Und wir können das Unsere dazu tun.

AMEN.